

LN 16. 11. 2022

Auch Weihnachtssterne werden teurer

Viele Gärtnereien haben wegen der Energiekrise auf Holzsnitzelheizungen umgestellt



Weihnachtssterne werden auch in Schleswig-Holstein produziert.

RENSBURG. Die Preissteigerungen machen auch vor Weihnachtssternen nicht halt. Angesichts explodierender Energiekosten sind einige Gärtnereien in Schleswig-Holstein auf Holzsnitzelheizungen umgestiegen, teilte die Landwirtschaftskammer (LKSH) gestern zum Start der Weihnachtsstern-Saison in Bargteheide mit. Damit seien sie unabhängig vom Gas, die Weihnachtssterne müssten allerdings trotzdem teurer verkauft werden als 2021. Genaue Angaben konnte die Kammer nicht machen, die Preise variierten von Betrieb zu Betrieb.

Obwohl Weihnachtssterne

nur am Ende des Jahres Saison haben, liegen sie auf Platz zwei der meistverkauften Topfpflanzen in Deutschland. Nach Angaben des Gartenbauverbandes wächst ein Großteil der in Deutschland verkauften Weihnachtssterne in der Bundesrepublik. Laut Statistikamt Nord stammen von den über 20 Millionen verkauften Pflanzen 433 000 aus Schleswig-Holstein. Der Weihnachtsstern sei damit ein regionales Produkt, betont die LKSH. Deren Präsidentin Ute Volquardsen lobt: „Weihnachtssterne, die hier in Verbrauchernähe produziert werden, haben eine gute Qualität und Haltbarkeit.“ Denn

lange Transporte in dunklen Lastwagen oder Lagerung in kühlen Hallen vertragen die Pflanze nicht.

Die Sortenvielfalt der Weihnachtssterne ist nach Angaben von Birte und Kai Jentsch, Inhaber der Gärtnerei Jentsch in Bargteheide, in den letzten Jahren stark gewachsen. Es gibt spezielle Sorten für Miniaturtöpfe, große ausladende Büsche, neonfarbene Weihnachtssterne und unterschiedliche Blattformen. Mit einem Marktanteil von über 80 Prozent seien Sorten in weihnachtlichem Rotgrün aber nach wie vor am beliebtesten.